Im Rahmen der FTI-Strategie 2030 ist die Erhöhung der Attraktivität Österreichs für ausländische Studierende und Forscher:innen als Zielsetzung definiert, insbesondere der Anteil von Ausländer:innen unter neuen Mitarbeiter:innen an Hochschulen. Der Indikator spiegelt damit indirekt den Internationalisierungstrend der Hochschulen wider.

Im laufenden Jahr liegt der Anteil an Anwerbungen aus dem Ausland mit 53,1 % bereits klar über dem Ziel, diesen Anteil auf 45 % zu erhöhen. Dieses Ziel wurde auch bereits in den meisten Jahren über den gesamten beobachteten Zeitraum erreicht.

Einschränkend muss hier darauf hingewiesen werden, dass die zur Verfügung stehenden Werte nur die Berufungen von Professor:innen an Universitäten wiedergeben. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 243 Professuren neu besetzt, davon 129 Berufungen aus dem Ausland. Der überwiegende Teil ausländischer Berufungen an österreichischen Universitäten (57 %) kommt aus Deutschland (73 Professor:innen im Jahr 2021). Dieser hohe Anteil ist nachvollziehbarerweise dem gemeinsamen Sprachraum geschuldet. Aus den übrigen EU-Ländern wurden 23 Personen im Jahr 2021 berufen, aus der Schweiz 12 und aus Drittstaaten 21.

Der Anteil ausländischer Mitarbeiter:innen über alle Beschäftigtengruppen hinweg (etwa Prädocs und Postdocs, wissenschaftliche Mitarbeiter:innen) ist mangels verfügbarer Datenbasis derzeit nicht erhebbar.